

Ausgabe November/Dezember 2019



**Wärmequell**

## Wärmequell

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Die kühle Jahreszeit hat längst begonnen und ich bin froh, wenn ich nach einem nasskalten Tag und so manchem Weg durch die Gassen der Stadt meinen Mantel ablegen kann: endlich im gut gewärmten Wohnraum!

Es geht alles automatisch, die Heizung sorgt für mich und uns als Familie. Die meisten Bürogebäude, Geschäfte, ja U-Bahnen und Punsch-Stände sind sogar schon geheizt.

Es wird Energie verbraucht, gelegentlich sogar verschwendet – mich stoßen überhitzte Bereiche unseres winterlichen Alltags mit ihrer stickigen Luft sogar eher ab.

Wie erinnere ich mich da an den Kachelofen meiner Kindheit im 200 Jahre alten Kärntner Pfarrhaus im Liesertal. Dort konnte ich mich mit langanhaltender Wärme in so manches Buch vertiefen und das Lebensgefühl aus damaliger Zeit möchte ich als „beschaulich“ und „zufrieden“ bezeichnen.

Doch auch wenn es immer weniger Holz, Kohle oder Heizöl ist, das besorgt werden muss, so sind es doch auch dieselben Herausforderungen in unserer Stadt. Es gibt genügend Kinder und Erwachsene, die beim Heizen eingeschränkt sind und sparen müssen.

Es gibt sie, die sich auf Wärmestuben im Winter verlassen müssen.

Es gibt sie, die es sich nicht leisten können, den Thermostat soweit aufzudrehen, wie es angenehm wäre. Und es gibt sie, die vom Abdrehen von Strom und Gas bedroht sind.

Wenn auch Sie die Not sehen und nicht wegschauen, dann bitten wir Sie, dass Sie die Augen und Ohren nicht verschließen und Menschen bei ihren Sorgen um die Heizkosten unterstützen!

Familien und Einzelpersonen sind gerade auch in Wien betroffen, wenn sie sich überlegen müssen: was leiste ich mir in diesem Monat? Eine warme Mahlzeit pro Tag oder einen dicken Pullover oder eine Daunenjacke? Und wie finde ich mit meiner Mindestpension den günstigsten und umweltschonenden Anbieter, wenn ich ja nicht einmal im Internet danach suchen kann und mich im Dschungel der Bürokratie nicht zurechtfinde?

Wie gestalte ich mit meinem Karenzgeld als Alleinerzieherin den Familienhaushalt, sodass ich den Kindern doch auch ein kleines Weihnachtsgeschenk machen kann?

## Vorstellung

Werden sie sich langfristig an Weihnachten und Winter gerne erinnern ...?

Der frühere „Kohlenotruf“ der Stadtmission ist längst mit dem Begriff „Wärmequell“ der Stadtdiakonie Wien umschrieben worden und sichert zu, dass die Betroffenen ein Stück Wärme erhalten – auch in sozialer Hinsicht.

Und sie danken es uns allen – mit ihrem Blick, mit ihrem Händedruck, mit ihrer Zuversicht, dass es nicht vorbei ist mit der gelebten Nächstenliebe.

Schon jetzt vielen Dank!  
Matthias Geist

[Der Autor ist Superintendent der Evangelischen Superintendentur A. B. Wien]

Mit Anfang September hat Mag. Wilhelm Raber die Geschäftsführungsgagenden in der Stadtdiakonie Wien übernommen.

Wilhelm (Willi) war seit 2012 beim Diakonie Flüchtlingsdienst beschäftigt.

Nach Stationen als Jugendbetreuer und Einrichtungsleiter im Laura Gatner Haus in Hirtenberg (NÖ) war er von 2016 bis Sommer 2019 als Fachbereichsleiter für die Unterbringung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge verantwortlich.

Im Namen des Vorstandes alles Gute!



Unser Spendenkonto:

Stadtdiakonie Wien

IBAN: AT13 3200  
0002 0747 7417

BIC: RLNWATWW

DANKE!

## Abschied und Dank

Frau Mag. Jitka Zimmermann hat auf eigenen Wunsch die Stadtdiakonie Wien verlassen. In den 4 Jahren als Geschäftsführerin hat sie sich in vielen Begegnungen und Gesprächen immer für Menschen eingesetzt, die Hilfe suchten. Wir danken für die gute Zeit und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Herr Dr. Wilfried Weigert ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Er ist uns vor allem in juristischen Angelegenheiten sehr oft beratend zur Seite gestanden. Auch ihm alles Gute und Gottes Segen.

Eleonore Schüle im Namen des Vorstandes



# Notruf 130 - Aktion Wärmequell 2019

Die Adventzeit hat begonnen und die Punsch-Saison ist in vollem Lauf. Überall sehen wir glückliche Menschen, vor allem Kinder, die sich schon so auf die Winterzeit mit Schnee freuen.

Nicht alle sind draußen, um die Winterkälte zu genießen. Viele, vor allem Pensionist\*innen, sitzen versteckt in Wärmestuben, bei uns im 's Häferl oder bei einem kleinen Heizstrahler zu Hause. Ihnen ist kalt und für sie ist es sehr ungemütlich. Das erzählt uns immer wieder auch Herr Reinhard, ein regelmäßiger 's Häferl-Wintergast. „Hier ist es schön warm und eine heiße Suppe und ein gutes Essen bekomme ich noch dazu. Zu Hause lebe ich alleine, meine Frau ist verstorben und die Wohnung zu heizen ist für mich sehr teuer.“

Auch heuer sammeln wir wieder Geldspenden für einen Heizungszuschuss. Im Winter 2018/19 haben wir 76 Haushalte mit 9.750,-- EUR für Heizkosten unterstützt.

Für viele Betroffenen war es eine große Hilfe und seit dem Kälteeinbruch im November fragen bei uns viele, überwiegend ältere Menschen oder alleinerziehende Frauen nach einer Unterstützung nach.

Es ist schön, wenn man wenigstens ein Zimmer zu Hause warmhalten kann!

Das gesamte Team der Stadtdiakonie Wien bedankt sich für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2019 und wünscht Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020!!!



## Evangelisches Sozialzentrum (ESW)

Gr. Neugasse 42, 1040 Wien

Tel. 01/208 58 93 - 11

Beratungszeiten:

MO 10 – 13 Uhr

MI 10 – 13 Uhr

DO 10 – 15 Uhr



P.b.b. Erscheinungsort 1040 Wien  
GZ 03Z035041M

### Impressum

Herausgeber: Stadtdiakonie Wien

Vorsitzende: Eleonora Schüle,

alle Große Neugasse 42/1, 1040 Wien

Tel: 01/2085893 DW:11-13

Texte: Eleonora Schüle, Matthias Geist, Wilhelm Raber

Fotos: adpic.de

Druck: Druckerei Thienel, 1120 Wien

Versandpostamt: 1239 Wien

Blattlinie: Berichte über Aktivitäten der Stadtdiakonie Wien, über soziale Belange und deren gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe

Mail: stadtdiakonie@diakoniewien.at

Jahresbeitrag 2019: € 28,-

Rücksendungen bei Unzustellbarkeit an:  
Stadtdiakonie Wien, Große Neugasse 42, 1040 Wien